

# Patentrundschau.

**Selbsttätige Abfallregelvorrichtung an Pendeluhrn, bei welcher der Anker und das Pendel in einem besonderen, durch ein Gewicht sich selbsttätig einstellenden Gestell gelagert ist.** Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken Act.-Ges. incl. vorm. Gustav Becker in Freiburg, Schles. Patentiert im Deutschen Reiche vom 4. Oktober 1907 ab unter Nr. 203666.

Der Gegenstand der vorliegenden Erfindung bezieht sich auf eine Abfallregelvorrichtung mit Einstellgewicht.

Die bekannten Abfallregelvorrichtungen, bei welchen der Anker und das Pendel in einem besonderen, durch ein Gewicht sich selbsttätig einstellenden Gestell gelagert sind, leiden an dem Nachteil,

Die Ankerwelle *a*, welche in starrer Verbindung den Anker *b* und Weiser *c* aufnimmt, ist in einem besonderen Gestell *d* gelagert, das um Büchsen *e* drehbar ist. Letztere sind in den Platinen des Werkgestelles *f* befestigt und zur Lagerung der Steigradwelle *g* in axialer Richtung durchbohrt. Das Gestell ist somit um die Achse der Welle des Steigrades *h* drehbar. Die Hinterplatine *i* des Gestelles nimmt einen Träger *k* mit der Aufhängefeder für das Pendel *l* auf. Die Pendelfedermitte und die Achsen der Anker- sowie Steigradwelle liegen in einer senkrechten Ebene. Die Stellung des Ankers ist so gewählt, daß derselbe bei dieser Lage der Teile während des Ganges der Uhr richtig abfällt. Die Hinterplatine *i* des Gestelles *d* ist nach unten zur Aufnahme eines Gewichtes *m* verlängert. Dieses Gewicht kann zum Zwecke des Versandes der Uhr leicht entfernt werden. Im eingehängten Zustand hat dasselbe das Bestreben, das drehbare Gestell stets in der senkrechten Lage zu erhalten. In dieser Lage fallen, wie vorerwähnt, Pendelmitte sowie die Achsen der Anker- und Steigradwelle in eine Ebene, und ist der Ankerabfall der richtige.

Wird nun die Uhr beispielsweise schräg gestellt oder gehängt oder in sonst unbeabsichtigter Weise aus ihrer ursprünglichen Stellung gebracht, so dreht sich das Gestell ausschließlich unter dem Einfluß des Gewichtes *m* um die Lagerbüchsen *e* der Steigradwelle in die zur Erzielung des richtigen Abfalles erforderliche senkrechte Stellung. Die Regelvorrichtung eignet sich in der Hauptsache für schwer zugängliche Uhren (Kurzpendeluhrn).

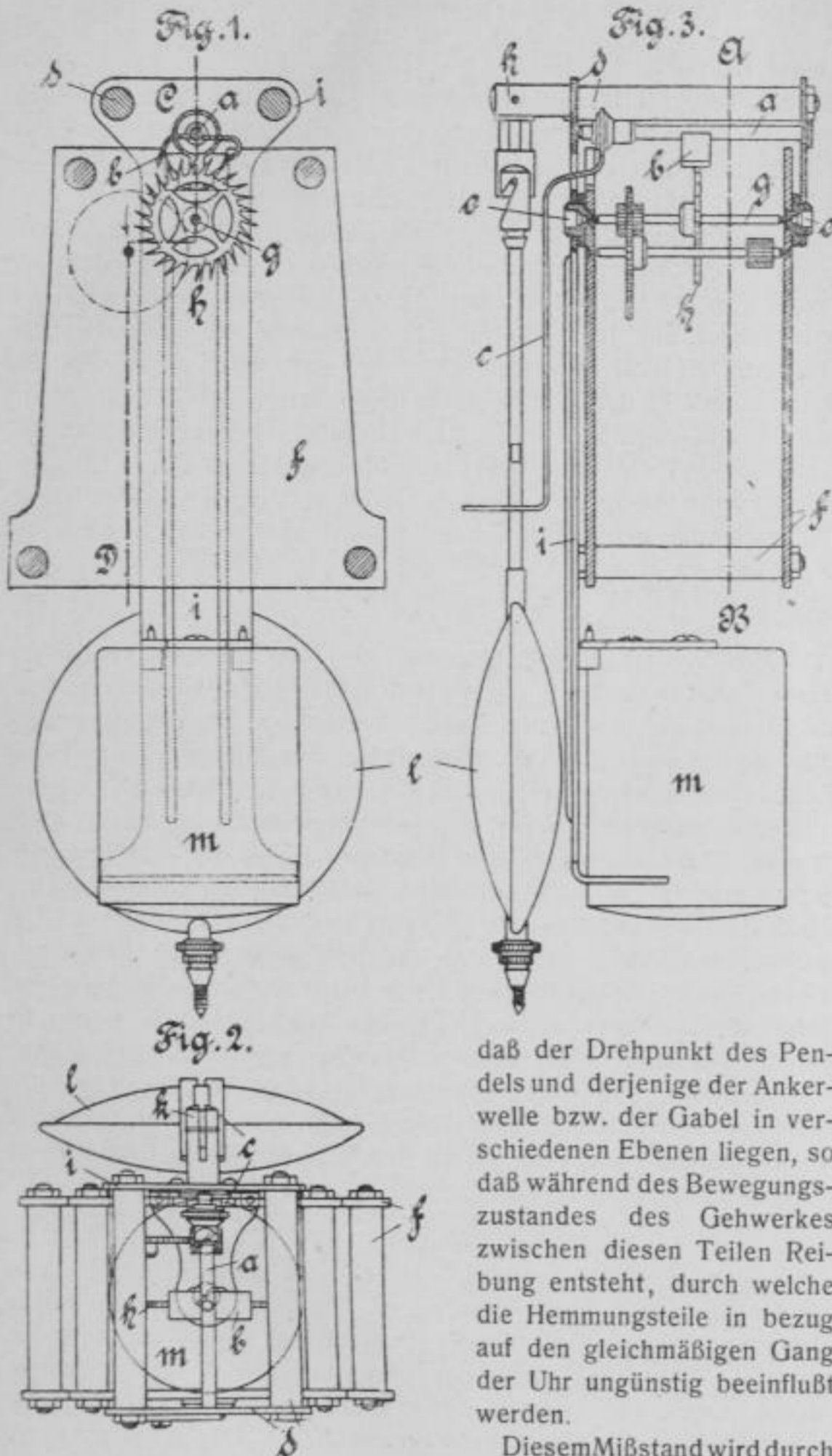
**Am Uhrbügelhalter auswechselbar und drehbar befestigter, als Ständer dienender ein- oder zweischenkelliger Bügel.** Max Borchardt in Berlin. Patentiert im Deutschen Reiche vom 12. März 1908 ab.

Gegenstand der Erfindung ist ein als Ständer für Taschenuhren dienender Bügel bekannter Art, der auswechselbar und drehbar am Uhrbügelhalter befestigt ist und dessen einer oder zwei Schenkel während des Tragens der Uhr in der Tasche sich seitlich an die Uhr anlegen. Das Neue an diesem Ständer besteht darin, daß er dadurch zur Sicherung für die Taschenuhr ausgebildet ist, daß die Enden der Schenkel in Widerhaken auslaufen, die bei versuchtem gewaltsamen Entfernen der Uhr ins Taschenfutter eindringen.

Die neue Einrichtung ist in Figur 1 und 2 in zwei Ausführungsbeispielen in einfacher und doppelter Anordnung veranschaulicht. Figur 3 zeigt den Bügel in seiner Anwendung als Uhrenständer.

Wie aus Figur 1 ersichtlich, besteht der Bügel aus einem gebogenen Schenkel 1 aus Federmetall, welcher sich federnd gegen einen Teil des Gehäuseendes anlegt und am Hals des Uhrbügelhalters 5 mittels Klammer 2 drehbar und lösbar befestigt ist. Am freien Ende trägt der Schenkel 1 einen Widerhaken 3.

Bei der in Figur 2 dargestellten Ausführungsform besteht der Bügel aus zwei für sich drehbar und lösbar am Uhrbügelhalter zu



daß der Drehpunkt des Pendels und derjenige der Ankerwelle bzw. der Gabel in verschiedenen Ebenen liegen, so daß während des Bewegungszustandes des Gehwerkes zwischen diesen Teilen Reibung entsteht, durch welche die Hemmungsteile in bezug auf den gleichmäßigen Gang der Uhr ungünstig beeinflusst werden.

Diesem Mißstand wird durch den vorliegenden Erfindungsgegenstand abgeholfen, indem die Anordnung so getroffen ist, daß zur Vermeidung der Reibung zwischen der Gabel und dem Pendelstab die Pendelfeder, die Ankerachse und die Steigradachse in einer Ebene liegen und die Pendelfeder sich in der Verlängerung der Ankerachse befindet.

In der Zeichnung ist die neue Anordnung in einem Ausführungsbeispiel dargestellt, und es zeigt

Figur 1 dieselbe in der Vorderansicht, geschnitten nach der Linie A-B der Figur 3, Figur 2 den zugehörigen Grundriß und Figur 3 eine Seitenansicht im Schnitt nach der Linie C-D der Figur 1.

Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.

